Kapitel 9

Jesus beweist seine göttliche Autorität an einem Gelähmten

Mt 9:1 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam hinein in die eigene Stadt.	Mt 4.13	καὶ ἐμβὰς εἰς πλοῖον διεπέρασεν καὶ ἦλθεν εἰς τὴν ἰδίαν πόλιν
Mt 9:2 Und nimm wahr! Sie brachten ihm *einen* Gelähmten, *der* auf *einem* Bett lag. Und *als* [d] **Jesus** ihren [d] Glauben wahrnahm, sagte er *zu* dem Gelähmten: Sei ermutigt, Kind, **deine [d] Verfehlungen sind *er*lassen.**	Mk 5.34; Lk 5.18-21; 7.48; Apg 5.15,16; 13.38,39; 19.12	καὶ ἰδοὺ προσέφερον αὐτῷ παραλυτικὸν ἐπὶ κλίνης βεβλημένον καὶ ἰδὼν ὁ ἰησοῦς τὴν πίστιν αὐτῶν εἶπεν τῷ παραλυτικῷ θάρσει τέκνον ἀφίενταί σου αἱ ἁμαρτίαι
Mt 9:3 Und nimm wahr! Einige der Schriftgelehrten sagten [i]bei sich selbst: **Dieser lästert.**	Mt 7.29; Mk 2.7; Lk 5.21	καὶ ἰδού τινες τῶν γραμματέων εἶπον ἐν ἑαυτοῖς οὗτος βλασφημεῖ
Mt 9:4 Und *als* [d] Jesus ihre [d] Überlegungen wahrnahm, sagte er: **Warum überlegt ihr Böses in euren [d] Herzen?**	Ps 94.11; Apg 5.3,4; 8.20-22	καὶ ἰδὼν ὁ ἰησοῦς τὰς ἐνθυμήσεις αὐτῶν εἶπεν ἱνατί ἐνθυμεῖσθε πονηρὰ ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν
Mt 9:5 Denn was ist müheloser: *Zu* sagen: Deine [d] Verfehlungen sind erlassen worden, oder *zu* sagen: Richte *dich* auf und wandle umher?	Jes 35.6; Mk 2.9-12; Lk 5.23-25; Apg 3.6-11; 4.9,10; 9.34; 14.8-11	τί γάρ ἐστιν εὐκοπώτερον εἰπεῖν ἀφίονταί σου αἱ ἁμαρτίαι ἢ εἰπεῖν ἔγειρε καὶ περιπάτει
Mt 9:6 Auf dass ihr aber wahrnehmt, dass **der Sohn des Menschen Autorität hat,** auf der Erde **Verfehlungen *zu* erlassen**. – Dann sagt er *zu* dem Gelähmten: Richte dich auf, hebe dein [d] Bett auf und geh hinein in dein [d] Haus.	Mi 7.18; Mk 2.10; Apg 9.34; Eph 4.32; Kol 3.13.	ἵνα δὲ εἰδῆτε ὅτι ἐξουσίαν ἔχει ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐπὶ τῆς γῆς ἀφιέναι ἁμαρτίας τότε λέγει τῷ παραλυτικῷ ἐγερθεὶς ἆρόν σου τὴν κλίνην καὶ *πορεύου εἰς τὸν οἶκόν σου |* ℵ°BC - ὕπαγε

Mt 9:7 **Und er wurde aufgerichtet[p] und ging weg [h]in sein [d] Haus.**	–	καὶ ἐγερθεὶς ἀπῆλθεν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ

Mt 9:8 *Als* aber die *Volks*mengen es wahrnahmen, fürchteten sie sich und verherrlichten [d] Gott, den, *der* den Menschen solche Autorität gibt.	Mt 12.23; 15.31; Mk 7.37; Lk 5.25,26; 7.16; 23.47; Apg 4.21	ἰδόντες δὲ οἱ ὄχλοι *ἐφοβήθησαν καὶ ἐδόξασαν τὸν θεὸν τὸν δόντα ἐξουσίαν τοιαύτην τοῖς ἀνθρώποις |* byz - ἐθαύμασαν

Jesus – JHWH-Retter – siehe bei Mt 1.21.

Dieser lästert:

Zit. wdBl: "Die Pharisäer konnten nur an das Alte Testament gedacht haben, wo sie gelernt hatten, dass die Vergebung ein Werk Gottes ist: »der HERR ... der Güte bewahrt auf Tausende hin, der Ungerechtigkeit, Übertretung und Sünde vergibt« (2Mo 34,7).; »du vergabst die Ungerechtigkeit meiner Sünde« (Ps 32,5). Sie begehrten indes kein weiteres Licht über Gottes Weg, diese Vergebung zu bewirken, daher protestierten sie: »dieser lästert«, und »wer kann Sünden vergeben als nur Gott?« (Lk 5,21). Das Zeitwort *blasphêmeo* wird in Elberfelder fast immer mit »lästern« übersetzt, außer in Röm 14,13; 1Tim 6,1; Tit 2,5; 1Petr 4,14; 2Petr 2,2, wo das gleiche Verb jeweils mit »verlästern« übersetzt wird. Wörtlich bedeutet das Wort »schlecht reden«, sei es von Gott oder sei es von Menschen. Den Pharisäern war das Reden des Herrn Lästerung, da sie in Ihm nicht den Christus, Gott geoffenbart im Fleisch, erkennen konnten. Dieses Urteilen war ein Same des Widerspruchs, der stetig wachsen würde (Mt 9,34; 12,24)."

Warum überlegt ihr Böses in euren [d] Herzen?

Ps 94.11 – "JHWH, *der* Erkennende *die* Berechnungen* *des* Menschen, dass sie Dunst *sind*."

Joh 16.28,30 – Jesus, der seitens des Vaters herauskam, nimmt alles wahr.

Joh 2.24,25 – Deshalb kennt Er alle und weiß, was im Menschen ist

Sohn des Menschen – siehe bei Mt 8.20.

Deine [d] Verfehlungen sind *er*lassen … Der Sohn des Menschen hat Autorität, Verfehlungen zu erlassen:

2Kor 5.19-21 – Dass Übertretung oder Verfehlung nicht zugerechnet wird, bedingt den von Gott vollzogenen Tausch in der Treue Christi.

Vorausschauend auf dieses Ereignis hatte Jesus auch schon vor Golgatha in Einzelfällen diese Autorität.

3Mo 16.34 – Im Alten Bund wurden 1x im Jahr an Jom Kippur (כִּפֶּר *KaPhaR* – abschirmen, bedecken) die Verfehlungen des Volkes mit Tierblut bedeckt.

Hebr 9.11ff – Der große "Versöhnungstag" (3Mo 16.1-16) war Prophetie auf das Priesteramt des Christus.

Jes 53.4,5; – Die Folge ist: ER hat unsere Schuld getragen.

1Petr 2.24

Kol 2.14,15 – ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt und so über alle Ankläger triumphiert.

Und er wurde aufgerichtet[p] und ging weg [h]in sein [d] Haus – Spontane Heilungen, siehe den Miniexkurs auf Seite 100.

Berufung des Matthäus und Belehrung bezüglich des Fastens

Mt 9:9 Und als [d] Jesus von dort weiterging, nahm er *einen* Menschen wahr, *der* auf dem Zollplatz saß, Matthäus genannt, und er sagt *zu* ihm: **Folge mir**. Und *er* stand auf *und* folgte ihm.	Mt 21.31,32; Mk 2.14ff; Lk 5.27,28; Mt 4.18-22	καὶ παράγων ὁ ἰησοῦς * εἶδεν ἄνθρωπον καθήμενον ἐπὶ τὸ τελώνιον μαθθαῖον λεγόμενον καὶ λέγει αὐτῶ ἀκολούθει μοι καὶ ἀναστὰς **ἠκολούθει αὐτῶ |* ℵ°BC - ἐκεῖθεν |** BCR - ἠκολούθησεν
Mt 9:10 Und es geschah, *als* er in dem Haus *zum Mahl* lag, nimm wahr! *Da* kamen viele Zöllner und Verfehler *und* lagen samt [d] Jesus und seinen [d] Lernenden *zum Mahl*.	Mk 2.15ff; Lk 5.29ff;	καὶ * ἀνακειμένων ἐν τῆ οἰκία ** ἰδοὺ πολλοὶ τελῶναι καὶ ἁμαρτωλοὶ ἐλθόντες συνανέκειντο τῶ ἰησοῦ καὶ τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ |* NA27 - ἐγένετο αὐτοῦ |** BC - καὶ
Mt 9:11 Und *als* die Pharisäer *es* wahrnahmen, sagten sie *zu* seinen [d] Lernenden: Weshalb isst euer [d] Lehrer mit den Zöllnern und Verfehlern?	Mk 2.16ff; Lk 15.2; 19.7	καὶ ἰδόντες οἱ φαρισαῖοι ἔλεγον τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ διὰ τί μετὰ τῶν τελωνῶν καὶ ἁμαρτωλῶν ἐσθίει ὁ διδάσκαλος ὑμῶν
Mt 9:12 *Als* aber [d] Jesus es hörte, sagte er: Die Starken haben keinen Bedarf *eines* Arztes, sondern die, *denen* es übel ergeht.	Ps 6.2; 147.3; Hos 14.4; Mk 2.17; Lk 5.31; Röm 7.9-24;	ὁ δὲ * ἀκούσας εἶπεν οὐ χρείαν ἔχουσιν οἱ ἰσχύοντες ἰατρῶν ἀλλ’ οἱ κακῶς ἔχοντες |* byz - ἰησοῦς
Mt 9:13 Geht aber *und* lernt, was *das* ist: **Erbarmen will ich und nicht *das* Opfer**. Denn ich kam nicht, Gerechte *zu* rufen, sondern Verfehler.	Spr 21.3; Hos 6.6; Röm 2.4-6; 1Tim 1.15; 2Petr 3.9	πορευθέντες δὲ μάθετε τί ἐστιν ἔλεος θέλω καὶ οὐ θυσίαν οὐ γὰρ ἦλθον καλέσαι δικαίους ἀλλὰ ἁμαρτωλούς * |* byz - εἰς μετάνοιαν

Folge mir:

Zit. wdBl: "Matthäus war ja bekanntlich ein Zöllner (Lk 5,27), das heißt ein Zolleinzieher im Dienste Roms. Diese Zöllner nützten ihre Position häufig aus, um sich selbst zu bereichern. Sie waren unter den Juden verhasst und galten als exemplarische »Sünder«. Einige waren Oberzöllner wie Zachäus und ließen andere unter Vertrag für sich arbeiten (Lk 19,2). Johannes hatte sie ermahnt, nicht mehr einzufordern, als was recht war (Lk 3,13). Der Ruf des Herrn lautete: »Folge mir nach!« Das bedeutet, dass ein so verhasster Mann wie dieser fortan im Dienst des Evangeliums gebraucht werden sollte. Nicht viel anders verhielt es sich mit Paulus (1Tim 1,15). Matthäus reagierte sofort und radikal: »Er stand auf und folgte ihm nach.« In Lk 5,28 heißt es noch »alles verlassend«. Manchmal muss man bei der Bekehrung Beschäftigungen aufgeben, wenn sie sich mit dem Bekenntnis zum Glauben an den Sohn Gottes nicht vertragen."

Erbarmen will ich und nicht *das* Opfer:

Mt 12.8; 1Sam 15.22 – Wie in Mt 12, wo Jesus am Sabbat heilte, verwendet Er hier ein Zitat aus dem Propheten Samuel (vgl. a. Hos 6.6).
Gemäß dieser Beispiele steht somit das Leben über dem Gesetz.

2Kor 3.6 – Paulus übermittelt den Korinthern in seinem zweiten Brief folgenden Grundsatz: "Denn die Buchstaben*vor*schrift tötet, der Geist aber macht lebend."

Zit WD 082: "Das Wort "Buchstaben*vor*schrift" bezieht sich hier in erster Linie auf das mosaische Gesetz. Gleicherweise ist es aber auch auf alle anderen Religionsgesetze anwendbar. Ein klassisches Beispiel dazu finden wir in Mt 12.3,4. Als die Lernenden Jesu am Sabbat Ähren ausrauften und die Körner aßen, beschwerten sich die Pharisäer bei Jesus, weil dies am Sabbat geschah. Seine Antwort zeigt, was wichtiger ist: "Er aber sagte *zu* ihnen: *Habt* ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die, *die* mit ihm *waren*, hungerte? Wie er hinein in das Haus [d] Gottes kam und die Brote des Vorsatzes aß, welche *zu* essen ihm nicht erlaubt war noch denen, *die* mit ihm *waren*, sondern allein den Priestern?"
Leben zu erhalten steht somit über dem Religionsgesetz (hier dem Sabbatgebot). Jesus fügte noch ein weiteres Beispiel an: "Oder *habt* ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass *an* den Sabbaten die Priester in der Weihe*stätt*e den Sabbat entheiligen und schuldlos sind?" (Mt 12.5) Gemäß den Sabbatregeln war es nicht erlaubt, Öllampen zu bedienen. Genau das mussten die Priester aber täglich tun und blieben trotzdem schuldlos (Mt 12.7,8).
Sowohl Jesus als auch Paulus hielten nichts von religionsgesetzlichen Vorschriften, die die Menschen versklaven. Göttliche Anweisungen dienen dazu, das Leben des Menschen zu verbessern. Wer daraus versklavende Gesetze macht, verfehlt gegen den Geist. Deshalb sagte Jesus den Theologen Seiner Zeit Folgendes: "Blinde Wegführer, die ihr die *Stech*mücke herausfiltert, das Kamel aber hinunterschluckt!"[1] (Mt 23.24)
Der Apostel Paulus sagt mit anderen Worten das Gleiche, wenn er den Stand der Ekklesia wie folgt beschreibt: *"Für* die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten!" (Gal 5.1) Das "Joch der Sklaverei" ist für viele Gläubige irgendein Religionsgesetz von Menschen oder auch die Tradition."

Mt 9:14 Dann kommen die Lernenden *des* Johannes *zu* ihm *und* sagen: Weshalb fasten wir und die Pharisäer, deine [d] Lernenden aber fasten nicht?	Mt 6.16; Mk 2.18-22; Lk 5.33-39	τότε προσέρχονται αὐτῷ οἱ μαθηταὶ ἰωάννου λέγοντες διὰ τί ἡμεῖς καὶ οἱ φαρισαῖοι νηστεύομεν * οἱ δὲ μαθηταί σου οὐ νηστεύουσιν |* ℵ°C - πολλά

[1] Vgl. Röm 14.17

Mt 9:15 Und [d] Jesus sagte *zu* ihnen: Vermögen etwa die Söhne des Brautgemachs *zu* trauern, auf so viel *Zeit*, wie der Bräutigam mit ihnen ist? **Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen wird**, und dann werden sie fasten.	Mk 2.19,20; Lk 5.34,35; Joh 3.29; EH 19.9; 21.2	καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ ἰησοῦς μὴ δύνανται οἱ υἱοὶ τοῦ νυμφῶνος πενθεῖν ἐφ᾽ ὅσον μετ᾽ αὐτῶν ἐστιν ὁ νυμφίος ἐλεύσονται δὲ ἡμέραι ὅταν ἀπαρθῆ ἀπ᾽ αὐτῶν ὁ νυμφίος καὶ τότε νηστεύσουσιν

Mt 9:16 Nicht e i n e r aber setzt *einen* Flicken **ungewalkten Stoffes** auf *ein* **altes Gewand**, denn das vollständig *Eingesetzte* reißt von dem Gewand ab, und der Riss wird ärger.	Mk 2.21	οὐδεὶς δὲ ἐπιβάλλει ἐπίβλημα ῥάκους ἀγνάφου ἐπὶ ἱματίῳ παλαιῷ αἴρει γὰρ τὸ πλήρωμα αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ ἱματίου καὶ χεῖρον σχίσμα γίνεται

Mt 9:17 *Man* schüttet aber *auch* nicht **jungen Wein** [h]in **alte Schläuche**. Wenn aber doch, *so* werden die Schläuche zerrissen, und der Wein wird ausgeschüttet, und die Schläuche verderben; sondern *man* schüttet jungen Wein [h]in *völlig* neue Schläuche, und beide werden zusammen bewahrt.	Hi 32.19; Mk 2.22; Lk 5.37,38	οὐδὲ βάλλουσιν οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς παλαιούς εἰ δὲ μήγε ῥήγνυνται οἱ ἀσκοί καὶ ὁ οἶνος ἐκχεῖται καὶ οἱ ἀσκοὶ ἀπόλλυνται ἀλλ᾽ * οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς καινούς **βλητέον καὶ ἀμφότεροι συντηροῦνται |* BC - βάλλουσιν |** Fehlt in BC

Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen wird:

Hier, Mt 9.15 – Hier weist Jesus zum ersten Mal auf den Tag Seines Opfertodes hin.

ungewalkter Stoff … altes Gewand … junger Wein … alte Schläuche:

Im engeren Zusammenhang geht es hier um die Gefahr, dass alttestamentliche Gebräuche in die "neue Freiheit" des Christsein mitgenommen werden. Man darf das "Neue" nicht mit dem "Alten" verbinden.
Heilsgeschichtlich betrachtet heißt das, dass Jesus mit dem Beispiel, dass der Bräutigam weggenommen wird, auf die Zeit danach hinweist.

Röm 6.6 – Der "alte Mensch" wurde mit Christus auf Golgatha angepfahlt.

Kol 2.11 – Das alte Wesen ist ausgezogen worden.
"…in welchem ihr auch beschnitten wurdet *mit einer* nicht handgemachten Beschneidung, in dem Ausziehen des Leibes des Fleisches, in der Beschneidung des Christus."

Kol 3.3 – Das "alte Wesen" hat mit dem "neuen Leben" nichts gemein.
"…denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen samt dem Christus in Gott."

Gal 2.20; vgl. Kol 3.9,10; 2Kor 4.16 – Es lebt nicht mehr das "Alte", sondern das "Neue".
"… und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; [w]was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes [d] Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich daneben gegeben hat."

Zit. WU: "Für alle Zeiten steht die Warnung Christi fest, dass man ihm das echte Leben seiner Gemeinde nicht dadurch verderben soll, dass man es in festgefahrene Formen zwängt, d.h. die Form höher stellt als das Leben, mit der Organisation krampfhaft den sprudelnden Geist fesselt."

Zit. Fab: "Der freisinnige Geist des Christentums verträgt sich nicht mit den alten knechtischen Satzungen. Das Leben schafft sich seine Formen; 2Kor 3.6."

Zit. Wu zu Mk 2.20-22: "Mit aller Entschiedenheit spricht Jesus durch diese Gleichnisse davon, dass es unmöglich ist, das Alte und das Neue zu verbinden, nicht nur in Bezug auf die Fastenfrage, die gerade zur Debatte stand, sondern auf die j ü d i s c h e n F r ö m m i g k e i t s f o r m e n überhaupt.
Nachdem Jesus in Mk 2.3-22 den drei Widersprüchen der jüdischen Theologie entgegengetreten ist,
1. indem Er Sein Recht und Seine Vollmacht, »Sünden zu vergeben«, unter Beweis gestellt hat, dadurch, dass Er den Gichtbrüchigen gesund machte (2.3-12);
2. indem Er Sein Recht und Seine Vollmacht (Zöllner und Sünder, also »verlorene Welt«, in Seine Gemeinschaft aufzunehmen) unter Beweis gestellt hat, dass der Wille Gottes darin bestünde, »den Kranken ein Arzt zu sein« (2.13-17);
3. indem Er Sein Recht und Seine Vollmacht (die Seinen von der Fastenpflicht zu befreien), damit begründet weiß, dass Er der Bräutigam und Seine Jünger die »Söhne des Brautgemachs, des Hochzeitssaales« sind (2.18-22);
– nachdem also Jesus die drei Vorwürfe der pharisäischen Klage widerlegt hat – beweist und bekundet Jesus nunmehr in den beiden ersten Sabbatkonflikten (2.23-28 und 3.1-6), dass Seine Jünger Gefährten des »wahren David« und »Täter wahrer Nächstenliebe« seien."

Schlauch – ἀσκός (askos) – der Schlauch; ein lederner Beutel in d. Wasser oder Wein aufbewahrt wurde; meist der vollständige Ziegenbalg, der zusammengenäht und an den Nähten verpicht einst, wie heute, im Orient zum Transport von Flüssigkeiten (Wein, Wasser, Öl) benutzt wurde, während zur Aufbewahrung der Flüssigkeiten meist Tongefäße dienen. Mt 9:17; Mr 2:22; Lu 5:37 (ST).

Eine Erweckung und verschiedene Heilungen durch Jesus

Mt 9:18 *Während* er dies zu ihnen sprach, nimm wahr! *Da* kam ein Vorsteher hinein *und* warf sich vor ihm hin *und* sagte: Meine [d] Tochter kam soeben zu*m Leben*sende. Komm jedoch *und* lege deine [d] Hand auf sie, und sie wird leben.	Mk 5.22ff; Lk 8.41ff	ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος αὐτοῖς ἰδοὺ ἄρχων εἷς *προσελθὼν προσεκύνει αὐτῷ λέγων ** ἡ θυγάτηρ μου ἄρτι ἐτελεύτησεν ἀλλὰ ἐλθὼν ἐπίθες τὴν χεῖρά σου ἐπ' αὐτήν καὶ ζήσεται |* NA27 – ἐλθὼν |** NA27 - ὅτι

Mt 9:19 Und [d] Jesus erhob sich *und* folgte ihm, und *ebenso* seine [d] Lernen-	Mt 8.7	καὶ ἐγερθεὶς ὁ ἰησοῦς ἠκολούθει αὐτῷ καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ

den.		

Mt 9:20 Und nimm wahr! *Eine* Frau, *die* zwölf Jahre blutflüssig *war*, kam von hinten *her*zu *und* berührte die Quaste seines [d] Gewandes,	Mt 14.36; Mk 5.25ff; Lk 8.43ff	καὶ ἰδοὺ γυνὴ *αἱμαροοῦσα δώδεκα ἔτη προσελθοῦσα ὄπισθεν ἥψατο τοῦ κρασπέδου τοῦ ἱματίου αὐτοῦ |* BC - αἱμορροοῦσα

Mt 9:21 denn sie sagte [i]bei sich selbst: Wenn ich nur sein [d] Gewand berühre, *so* werde ich gerettet werden.	Mk 5.28; 6.56; Lk 8.44	ἔλεγεν γὰρ ἐν ἑαυτῇ ἐὰν μόνον ἅψωμαι τοῦ ἱματίου αὐτοῦ σωθήσομαι

Mt 9:22 [d] Jesus aber wandte sich um, und sie wahrnehmend, sagte er: Sei ermutigt, Tochter. **Dein [d] Glaube hat dich gerettet.** Und die Frau wurde gerettet von jener [d] Stunde *an*.	Mk 10.52; Lk 7.50; 17.19; 18.42; Apg 14.9	ὁ δὲ ἰησοῦς στραφεὶς καὶ ἰδὼν αὐτὴν εἶπεν θάρσει θύγατερ ἡ πίστις σου σέσωκέν σε καὶ ἐσώθη ἡ γυνὴ ἀπὸ τῆς ὥρας ἐκείνης

Glaube – πίστις (*pistis*) – das Wort "Glaube" enthält in unserem Sprachgebrauch eine gewisse Unsicherheit. Man sagt z.B.: "Ich glaube, dass dies oder jenes geschieht." Deshalb sollte beim Lesen des Wortes Gottes der Bedeutung "Treue, Vertrauen" der Vorzug gegeben werden. Glaube ist im biblisch, göttlichen Sinn praktizierte Treue.

Dein [d] Glaube hat dich gerettet:

Röm 12.3,6 – Der Glaube ist ein Geschenk und wird nach Maß zugeteilt. Es geht nicht um einen "eingebildeten" Glauben.

Hebr 11.1 – "Der Glaube aber ist eine standhafte *Zuversicht dessen*, *was man* erwartet, *ein* Überführtsein *von Tat*sachen, die *man* nicht erblickt."

Wörtlich:

ἔστιν	δὲ	πίστις	ἐλπιζομένων	ὑπόστασις	πραγμάτων	ἔλεγχος	οὐ	βλεπομένων
Es ist aber	Glaube	erwartend	unten stehen	praktisch	überzeugt (*von*)	nicht *zu*	Sehendem.

Siehe auch den Miniexkurs: "Was ist Glaube?" auf Seite 101.

Mt 9:23 Und *als* [d] Jesus [h]in das Haus des Vorstehers kam und die Flöten*spiel*er und die aufgeregte[p] *Volks*menge wahrnahm, sagte er:	Mk 5.38-40	καὶ ἐλθὼν ὁ ἰησοῦς εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ ἄρχοντος καὶ ἰδὼν τοὺς αὐλητὰς καὶ τὸν ὄχλον θορυβούμενον

Mt 9:24 Weicht zurück, denn **das Mädchen starb nicht, sondern es schläft tief**. Und sie verlachten	1Kön 17.18-24; Apg 9.40; 20.10;	ἔλεγεν ἀναχωρεῖτε οὐ γὰρ ἀπέθανεν τὸ κοράσιον ἀλλὰ καθεύδει καὶ κατεγέλων αὐτοῦ *εἰδότες ὅτι ἀπέθανεν*

ihn.	Joh 11.4,11-13	|* fehlt in ℵ°AB*

Mt 9:25 Als aber die *Volks*menge hinausgetrieben war, kam er hinein *und* hielt ihre [d] Hand, und das Mädchen wurde aufgerichtet.	2Kön 4.32-36; Mk 5.41; Lk 8.53,54; Apg 9.40,41	ὅτε δὲ ἐξεβλήθη ὁ ὄχλος εἰσελθὼν ἐκράτησεν τῆς χειρὸς αὐτῆς καὶ ἠγέρθη τὸ κοράσιον

Mt 9:26 Und diese [d] Information ging aus in jenes ganze [d] **Land**.	Mt 4.24; Apg 26.26	καὶ ἐξῆλθεν ἡ φήμη αὐτῆς εἰς ὅλην τὴν γῆν ἐκείνην

tief schlafen – καθεύδω (*katheudŏ*) – <u>*Zit. WOKUB*</u>: "Auch: ***all*bezüglich rasten**. Sich niedergelegt haben zum Rasten. Im Sinne eines natürlichen Schlafes zu verstehen :Mt 8.24: (so auch EÜ und LÜ), wohingegen mit ὕπνος [hY´PNOS] **Schlaf** ein unnatürlich erzeugter Schlaf gemeint ist :Lk 9.32; Röm 13.11; Apg 20.9:. Leider werden in den Übersetzungen die beiden auf völlig unterschiedliche Wortwurzeln zurückgehenden ***hell.*** Wörter nicht unterschieden, d.h. beide mit "schlafen" wiedergegeben.

das Mädchen starb nicht, sondern es schläft tief:

Lk 8.53 – "Und sie verlachten ihn, *da* sie wahrgenommen *hatten*, dass sie starb."
Diese Aussage erscheint widersprüchlich zu der Feststellung Jesu (Mt 9.24). Die "Wahrnehmung" der Dabeistehenden (bei Luk.) muss jedoch nicht der Realität entsprechen.

<u>*Zit. THK:*</u> "… es ist die Zusage, dass er das schlafende Kind aufwecken wird, denn für ihn ist der Tod Schlaf, und er besitzt die Vollmacht, aus diesem Schlaf zu erwecken. Wohl sprechen auch die alttestamentlich-jüdischen Schriften vom Schlaf des Todes (Jes 57.2; 26.19; Dan 12.1) und erhoffen das Erwachen; hier aber wird der bezeugt, der zum Erwachen bringt – mit dem Griff seiner Hand bei Matthäus, mit seinem Wort bei Markus und Johannes (Joh 5.28f; 29.27f; 11.43f). Dem καθεύδει in Vers 24 entspricht das ἠγέρθη in Vers 25. Der unerschütterlich glaubende Vater erhält seine Tochter zurück und empfängt, worum er glaubend gebeten hat."

<u>*Zit. S+Z*</u>: "ἀλλὰ καθεύδει könnte dem Wortlaut nach auf einen mit der Entwicklungskrankheit zusammenhängenden lethargischen Schlaf (…) hinweisen. Allein die Sicherheit der Umgebung betreffs der Anzeichen des eingetretenen Todes, die Art, wie Jesus auftrat (Mk 5.41), und sein Verbot über die nur wenigen bekannte Art der Erweckung zu anderen zu sprechen, nötigen, seine Erklärung als in Rücksicht auf die beabsichtigte Wiederbelebung und zur Verminderung unnötigen Aufsehens getan anzusehen, sobald man nicht auf ihn den Schein eines täuschenden Verfahrens fallen lassen will."

Land – γῆ (*gä*) – 1. Der Erdboden, das Erdreich (Mt 13.5); 2. Der Grund, der Boden (Mt 10.29); 3. Der Meeresboden; 4. Das Land im Gegensatz zu Wasser (Mk 6.47); im territorialen Sinn Israel (Mt 2.20) oder andere Länder; 5. Die Erde a) im Gegensatz zum Himmel (Kol 1.16); b) als bewohnter Weltkörper (Apg 17.26). (BW auszugsweise).

Mt 9:27 Und *als* Jesus von dort ver-	Mt 20.30,31; Mk 10.47,48;	καὶ παράγοντι ἐκεῖθεν τῶ ἰησοῦ ἠκολούθησαν αὐτῶ δύο τυφλοὶ

schwand, folgten ihm zwei Blinde, *die* schrien und sagten: Erbarme *dich* unser, Sohn Davids!	Lk 17.13; 18.38,39	κραυγάζοντες καὶ λέγοντες ἐλέησον ἡμᾶς υἱὲ δαυείδ
Mt 9:28 *Als* er aber [h]in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und [d] Jesus sagt *zu* ihnen: **Glaubt ihr**, dass ich dies *zu* tun vermag? Sie sagen *zu* ihm: Ja, Herr.	Mk 9.23,24; Joh 11.40	εἰσελθόντι δὲ αὐτῷ εἰς τὴν οἰκίαν προσῆλθον αὐτῷ οἱ *δύο τυφλοί καὶ λέγει αὐτοῖς ἰησοῦς πιστεύετε ὅτι δύναμαι ὑμῖν τοῦτο ποιῆσαι λέγουσιν αὐτῷ ναί κύριε |* fehlt in ℵ°BC
Mt 9:29 Dann berührte er ihre [d] Augen *und* sagte: **Euch geschehe gemäß eurem [d] Glauben**.	Mt 8.13; 15.28; 20.34; Mk 10.52; Joh 9.6,7	τότε ἥψατο τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν λέγων κατὰ τὴν πίστιν ὑμῶν γενηθήτω ὑμῖν
Mt 9:30 Und ihre [d] Augen wurden geöffnet. Und [d] Jesus ermahnte sie heftig *und* sagt: **Seht *zu*, nicht e i n e r soll *es* erfahren!**	Mt 8.4; 12.16; 17.9; Mk 5.43; Lk 5.14; 8.56	καὶ ἀνεώχθησαν * οἱ ὀφθαλμοί καὶ ἐνεβριμήθη αὐτοῖς ὁ ἰησοῦς λέγων ὁρᾶτε μηδεὶς γινωσκέτω |* ℵ°BC - αὐτῶν
Mt 9:31 [d]Sie aber gingen aus *und* informierten *über* ihn [i] jenes ganze [d] Land.	Mk 1.44,45; 7.36	οἱ δὲ ἐξελθόντες διεφήμισαν αὐτὸν ἐν ὅλη τῇ γῇ ἐκείνη

Glaubt ihr … ? Euch geschehe gemäß eurem [d] Glauben:

Röm 12.3,6 – Der Glaube ist ein Geschenk und wird nach Maß zugeteilt.
Es geht nicht um einen "eingebildeten" Glauben.

Mt 21.21 – Jesus hat gesagt:
"Falls ihr Glauben hättet und nicht zweifelnd beurteil*en würd*et, werdet ihr nicht allein das *mit* dem Feigenbaum tun, sondern falls ihr auch zu diesem [d] Berg sag*en würd*et: Werde aufgehoben und hinein in das Meer geworfen!, wird es geschehen."

Typologisch betrachtet, sind Berge Regierungen (Dan 2.35) und das Meer ein Aufenthaltsort Gestorbener (EH 20.13). Im persönlichen Leben kann es "Berge" von Problemen geben. Wenn ich die Worte Jesus darauf anwende, könnte das Folgendes bedeuten: Wenn wir glaubend auf das Handeln Gottes in unserem Leben vertrauen, wird der "Berg" (das Problem) ins "Meer" geworfen und damit unwirksam gemacht.
Damit auch uns gemäß unserem Glauben geschieht, bedarf es der richtigen Einstellung. In Mk 11.24 hat Jesus den Schlüssel dazu geliefert, wenn Er sagt: "Deswegen sage ich euch: Alles, *ja* so vieles, wie ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen *habt*, und es wird euch sein."
Die Hauptfeinde des Glaubens sind Zweifel, Furcht, Unwissenheit und mangelndes Vertrauen in die Macht Gottes. Wenn Christus in uns ist, haben andere Mächte keinen Zutritt.

Siehe dazu auch im Internet: https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/glaube.pdf

Seht *zu*, nicht e i n e r soll *es* erfahren!

Zit. WU zu Lk 5.14: "Das schroffe Verbot Jesu, die Heilung niemanden zu sagen, ist am besten zu verstehen, wenn man annimmt, dass es Jesus hauptsächlich um die Erfüllung der gesetzlichen Vorschrift bezüglich der Heilung der Aussätzigen zu tun war. Er hält sich an Seine in der Bergpredigt gegebenen Worte: Ihr sollt nicht wähnen, dass ich gekommen bin, das Gesetz aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen (Mt 5.17). So bekommen auch die Schlussworte: **zum Zeugnis für sie** einen ganz einfachen Sinn, nämlich für die Priester und nicht für das Volk. Das Zeugnis ist der Beweis von der Achtung Jesu für das mosaische Gesetz, welches das Opfer des Aussätzigen den Priestern liefern wird (vgl. 3Mo 13.49 und 14.10)."

Mt 9:32 *Als* sie aber weggingen, nimm wahr! Da brachten sie *einen* taubstummen, dämonisierten Menschen *zu* ihm.	Mt 12.22,23; Mk 9.17-27; Lk 11.14	αὐτῶν δὲ ἐξερχομένων ἰδοὺ προσήνεγκαν αὐτῶ * κωφὸν δαιμονιζόμενον |* C - ἄνθρωπον
Mt 9:33 Und *als* der Dämon ausgetrieben war, sprach der Taubstumme. Und die *Volks*mengen staunten *und* sagten: Niemals ist solches in [d] Israel erschienen.	Mt 15.31; Mk 7.32-37	καὶ ἐκβληθέντος τοῦ δαιμονίου ἐλάλησεν ὁ κωφός καὶ ἐθαύμασαν οἱ ὄχλοι λέγοντες οὐδέποτε ἐφάνη οὕτως ἐν τῶ ἰσραήλ
Mt 9:34 Die Pharisäer aber sagten: **Er treibt die Dämonen [i]mittels des Anfänglichen der Dämonen aus.**	Mt 12.24; Mk 3.22; Lk 11.15	οἱ δὲ φαρισαῖοι ἔλεγον ἐν τῶ ἄρχοντι τῶν δαιμονίων ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια

Er treibt die Dämonen [i]mittels des Anfänglichen der Dämonen aus:

Lk 11.15,18,19 – Die Pharisäer unterstellten Jesus mit dieser Äußerung, dass er vom Satan gesteuert sei.

Joh 9.16; 10.20,21 – Die Juden waren in dieser Frage gespalten.

Apg 17.18 – Auch Paulus betreffend, hatten die Juden dieselbe Meinung. "Er scheint ein Verkünder fremder Dämonen/*lehren zu* sein, da er Jesus und die Auferstehung evangelisierte."

Hebr 12.3 – Das Wort Gottes bescheinigt Jesus für solche Fälle göttliche Gelassenheit. Solches Verhalten könnte uns gelegentlich auch guttun.

Anfänglicher – ἄρχων *(archŏn)* – Anfänglicher, Anfangseiender. Von Engeln und Menschen. Der oder die Obersten oder Ersten einer Gruppe.

Anfänglicher der Dämonen:

2Kor 4.4; Eph 2.2	– Der Anfängliche des Kosmos und der Dämonen ist auch der Gott dieses Äons, und verblendet durch seinen Geist die Gedanken der Ungläubigen.
Joh 16.11; 14.30	– Der Anfängliche des Kosmos und der Dämonen hat mit dem Anfänglichen der Treue (dem אָמוֹן (AMON; Spr 8.30) nichts gemein,
Joh 3.18-20; Hi 18.13	– sondern er ist (als Sohn des Todes) bereits aufgrund des Lichtes gerichtet.
EH 12.9-11	– Bei der 7. Posaune, zwischen 3. und 4. Nachtwache wird er mit seinen Dämonenengeln aus dem Himmel geworfen.
Lk 10.18; Joh 12.31	– Das ist so sicher, als wäre es bereits geschehen.

Es gibt viel zu ernten

Mt 9:35 Und [d] Jesus zog rings umher *durch* alle [d] Städte und [d] Dörfer *und* lehrte in ihren [d] Synagogen und verkündete das Evangelium der Regentschaft und heilte jede Krankheit und jede körperliche Schwäche.	Mt 4.23,24; 11.1,5; Mk 6.6,56; Lk 4.43,44; 13.22	καὶ περιῆγεν ὁ ἰησοῦς τὰς πόλεις πάσας καὶ τὰς κώμας διδάσκων ἐν ταῖς συναγωγαῖς αὐτῶν καὶ κηρύσσων τὸ εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας καὶ θεραπεύων πᾶσαν νόσον καὶ πᾶσαν μαλακίαν
Mt 9:36 Wahrnehmend aber die *Volks*-mengen, **wurde er sie betreffend innerlich bewegt**, da sie geschunden und umhergestoßen waren wie Schafe, *die* keinen Hirten haben.	2Chr 18.16; Jer 50.6; Hes 34.3-6; Mt 15.32; Mk 6.34; Hebr 4.15	ἰδὼν δὲ τοὺς ὄχλους ἐσπλαγχνίσθη περὶ αὐτῶν ὅτι ἦσαν ἐσκυλμένοι καὶ ἐριμμένοι ὡσεὶ πρόβατα μὴ ἔχοντα ποιμένα
Mt 9:37 Dann sagt er seinen [d] Lernenden: Die **Ernte** *ist* viel, die Arbeiter aber *sind* wenige.	Lk 10.2; Joh 4.35,36; Kol 4.11	τότε λέγει τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ ὁ μὲν θερισμὸς πολύς οἱ δὲ ἐργάται ὀλίγοι
Mt 9:38 Bittet nun flehentlich den Herrn der **Ernte**, damit er Arbeiter [h]in seine [d] Ernte ***hin*austreibe**.	Lk 10.1,2; Joh 20.21; Apg 8.4; 1Kor 12.28; Eph 4.11	δεήθητε οὖν τοῦ κυρίου τοῦ θερισμοῦ ὅπως ἐκβάλῃ ἐργάτας εἰς τὸν θερισμὸν αὐτοῦ

wurde er sie betreffend innerlich bewegt:

Hebr 4.15 – "Denn wir haben nicht einen Hohepriester, *der* nicht mit unseren Schwachheiten mitzuleiden vermag, sondern *der* gemäß allem *in* gleicher Weise versucht worden ist, *jedoch* ohne Verfehlung."
Die doppelte Verneinung (nicht ... nicht) verstärkt den Gedanken.

Ernte – θερισμός (*therismos*) – Wörtlich: Erwärmte (BGAN); I.) d. Ernte 1) die Erntetätigkeit 2) die Frucht der Ernte welche einzubringen ist 2a) übertr. für das Gericht: die Gerichtsernte EH 14.15 (ST). Im Hebräischen QaZiJR was "kürzen" bedeutet.

Joh 4.35 – "Sagt ihr nicht: *Es* sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Nehmt wahr, ich sage euch: Hebt eure [d] Augen auf und schaut die Gegenden *an*, da *sie* schon weiß sind zur Ernte."

Anmerkung: Wenn bis zur Ernte noch 4 Monate sind (in Israel dauert es von Aussaat bis Ernte 4-6 Monate), dann können die buchstäblichen Felder nicht "weiß" gewesen sein, sondern waren grün. Jesus meinte offensichtlich das Wachstum des Einzelnen, der nach der "Wortsaat" zum Glauben kommt, und sieht eine "große" Ernte bei den Samaritern; denn die Frau hat von Jesus berichtet, und viele kamen zu ihm (Joh 4.39,40), sodass die Felder wegen der herannahenden Samariter (in weißen Gewändern) "weiß" waren.

Zit. WD 056: Was ist, heilsgeschichtlich denkend, unter einer Ernte zu verstehen?
Die Bezeichnung "Menschensohn" wird heilsgeschichtlich vornehmlich mit Seinem Gerichtshandeln in Verbindung gebracht. Jesus selber hat bezüglich "Seiner Ernte" Folgendes gesagt: "Lasst beides zusammen wachsen bis *zur* [d] Ernte, und in *der* Frist der Ernte werde ich *zu* den Ernte*arbeit*ern reden: Sammelt vorher die Lolche zusammen und bindet sie in Bündel, *um* sie *zu* verbrennen; das Getreide aber sammelt [h]in meine [d] Scheune. … Der Feind aber, der sie säte, ist der Diabolos. Die Ernte aber ist *die* Vollendigung *des* Äons. Die Ernte*arbeit*er aber sind Engel." (Mt 13.30,39)

Siehe dazu die ausführliche Darstellung der Ernten im Internet:
https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/ernte.pdf

***hin*austreiben** – ἐκβάλλω (*ekballŏ*) – (vgl. Mt 12.35; 13.52; Lk 10.35) ist ein starker Ausdruck, um das dringende Bedürfnis nach schleuniger Beschaffung von Arbeitern auszuprägen (S+Z).